

Combined Competence

Software | Market Research | Employee Research

ROGator

EXPERTS IN FEEDBACK & SOFTWARE

Presseinformation

Studie „OpinionTRAIN 2021“ untersucht die aktuelle Wahrnehmung der Corona-Krise und deren Einfluss auf die Bundestagswahl 2021:

„Die Bewältigung der Corona-Krise und die Bundestagswahl 2021“



Datum: Nürnberg, 16. September 2021

Verantwortlich für die Studie:

Johannes Hercher

ROGator
EXPERTS IN FEEDBACK & SOFTWARE

Rogator AG

Emmericher Straße 17, D-90411 Nürnberg
Tel: +49 (0) 911 8100 558
Fax: +49 (0) 911 8100 570
j.hercher@rogator.de
www.rogator.de

Prof. Dr. Andreas Krämer

exeo
Strategic Consulting AG

exeo Strategic Consulting AG

Wittelsbacherring 24, D-53115 Bonn
Tel: +49 (0) 178 256 22 41
Fax: +49 (0) 228 629 78 51
andreas.kraemer@exeo-consulting.com
www.exeo-consulting.com



Vorstand: Johannes Hercher
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Stephan Raum
Registernr.: Nürnberg HRB 19335 USt.-IdNr. DE222205375

Rogator AG
Emmericher Str. 17
D - 90411 Nürnberg

fon: +49 911 8100 - 550
fax: +49 911 8100 - 570
mail: info@rogator.de

„Die Bewältigung der Corona-Krise und die Bundestagswahl 2021“

Die Bewältigung der Corona-Krise steht uns noch bevor / Corona steht im Ranking der Problembereiche vor der Klimathematik / Kein gutes Zeugnis für die deutsche Bundesregierung / Parteienpräferenzen und die ungeliebten Kanzlerkandidat/innen

Corona-Inzidenzwerte von über 80 sind in der aktuellen Lage kein wirklicher Grund zum Aufregen mehr, erscheint es. Ist das Problem Corona politisch bereits abgehakt, weil sich im Wahlkampf andere Themen besser einsetzen lassen, wie beispielsweise die Klimawende, Energiewende, Mobilitätswende, Außenpolitik oder soziale Ungleichheit, um nur einige zu nennen? In der heißen Phase des Wahlkampfes wird zunehmend auf Angriffsmodus geschaltet, es geht um die Schwächen des jeweiligen politischen Gegners.

„Obwohl das objektive Risiko durch das Corona-Virus mit steigender Impfquote weiter abnimmt, bleibt das Thema im Bewusstsein der Bevölkerung dominant. Dabei richtet sich der Blick nun jedoch zunehmend in die Zukunft. Die Frage ist: Was sind die mittelfristigen Folgen, wie geht es weiter? Das bereitet den Menschen Sorgen. Für den Ausgang der Bundestagswahl wird entscheidend sein, welche Parteien auch darauf Antworten geben können“, betont Johannes Hercher, Vorstand der Rogator AG und Co-Autor der Studie OpinionTRAIN.

Die Ergebnisse der Studie im Überblick:

Die Bewältigung der Corona-Krise steht uns noch bevor

Obwohl die objektive Bedrohung durch das Corona-Virus stark gesunken ist, hat sich die Krise tief im Bewusstsein der Bevölkerung manifestiert. 31 % der Deutschen machen sich Sorgen über die „Zeit nach Corona“ (top-2 Zustimmung). Dieser Wert ist zwar im Vergleich zu früheren Messungen rückläufig (40 % im Apr./Mai. 2020 während des ersten Lockdowns, 39 % im Okt./Nov. 2020 zu Beginn des zweitens Lockdowns), das ist aber kein Grund zur Entspannung. Offensichtlich blickt die Bevölkerung in Deutschland und Österreich besonders sorgenreich in die Zukunft, während das in Schweden (19 % Zustimmung) deutlich weniger der Fall ist. Zusätzlich erwartet werden weitreichende nachhaltige Effekte durch die Krise. Mehr als jeder zweite Deutsche stimmt der Aussage „Nach der Corona-Krise wird nichts mehr so sein, wie es einmal war“ zu. Obwohl die objektive Gefahr durch das Virus beherrschbar erscheint, erwarten die Menschen in Deutschland für die nächsten Monate keine Rückkehr zur Normalität. Nur 22 % der Befragten halten in den nächsten Monaten eine Impfquote von mind. 80 % bzw. eine Herdenimmunität für erreichbar.

Corona steht im Ranking der Problembereiche vor der Klimathematik

Nur 27 % der Deutschen sind der Meinung, die Politik habe Deutschland alles in allem gut durch die Corona-Krise gebracht. Nur bei Anhängern der CDU/CSU ist eine eindeutig positive Bewertung erkennbar (56 % Zustimmung). Besonders kritisch fällt die Bewertung bei Personen aus, die der AfD (59 % Ablehnung) und der FDP nahestehen (38 % Ablehnung). Gleichzeitig unterstützen die Befragten die Maßnahmen der Regierung zur Reduzierung der Kontakte (47 % Zustimmung), nur AfD-affine Befragte lehnen diese überwiegend ab (47 % Ablehnung). Gefragt nach den derzeit wichtigsten Problemen im Land (max. zwei Antworten, 7 gestützte Vorgaben) kommt die Corona-Krise in Deutschland auf den ersten Platz (37 %), gefolgt von den Themen Klima (35 %) und soziale Ungleichheit (32 %). Auch in Österreich und

der Schweiz erreicht Corona als Problembereich eine Top-Platzierung, nur in Schweden nimmt das Thema Migration den ersten Rang ein.

Kein gutes Zeugnis für die deutsche Bundesregierung

Für alle bewerteten Problembereiche wurden die Studienteilnehmenden um eine Bewertung gebeten, wie zufrieden sie mit der Leistung der aktuellen Regierung sind (Skala -5 = unzufrieden bis +5 = zufrieden). Für alle sieben vorgelegten Themen ergibt sich in der Gesamtsicht ein im Mittel negatives Urteil. Bei den Aspekten Corona bzw. Wirtschaft wird die Leistung noch vergleichsweise am besten bewertet (jeweils -0,5). Besonders schlecht fällt das Urteil bei den Themen Rente (-1,8), Außenpolitik (-1,7) und soziale Ungleichheit (-1,6) aus. Je nach Parteienpräferenz wird erkennbar, dass nicht nur Wähler der AfD der Bundesregierung ein besonders schlechtes Urteil aussprechen. Dies trifft auch für Befragte zu, die keine Nähe zu den etablierten Parteien haben oder die eine Teilnahme an der Bundestagswahl ablehnen.

Parteienpräferenzen und die ungeliebten Kanzlerkandidat/innen

Hinsichtlich der bevorstehenden Bundestagswahl verzichtete die Studie explizit auf die sogenannte (hypothetische) Sonntagsfrage. Stattdessen wurde die Nähe zu den politischen Parteien mittels unterschiedlicher Fragestellungen konkret zum anstehenden Wahltag am 26. Sep. 2021 gemessen. Eine Fragestellung betrifft das Set an Parteien, dass die Befragten grundsätzlich bei der Bundestagswahl am 26.09.2021 erwägen. In diesem „Politischen Evoked Set“ erreicht die SPD in allen Altersklassen hohe Werte und liegt jeweils vor der CDU/CSU. Insgesamt halten 31 % der Wähler die SPD für wählbar, die CDU/CSU (20 %) und Bündnis 90/Die Grünen (19 %) sind deutlich abgeschlagen. Etwa 14 % der Wahlberechtigten halten keine Partei für wählbar. Dieser Anteil ist in der Altersgruppe <30 Jahre besonders hoch (20 %). Während die SPD auch bei der Fragestellung, wie die Befragten sich am 26.09.2021 konkret entscheiden, ein deutlich besseres Ergebnis als die CDU/CSU erreicht, ist der Vorsprung weniger deutlich, wenn die Befragten gebeten werden, das Wahlergebnis entsprechend dem persönlichen Umfeld abzuschätzen.

Besonders ernüchternd sind die Ergebnisse, wenn die Studienteilnehmenden danach gefragt werden, für welche Person sie sich entscheiden würden, wenn sie die / den Bundeskanzler/in direkt wählen könnten. Die drei Spitzenkandidaten Olaf Scholz (20 %), Armin Laschet (5 %) und Annalena Baerbock (8 %) erreichen hier zusammen gerade einmal ein Drittel der Stimmen. In der Gesamtwertung kommt nur Markus Söder (18 %) nahe an den Kandidaten der SPD heran. Bei den CDU/CSU-Wählern kommt Söder mit 44 % auf einen mehr als doppelt so hohen Anteil wie Laschet (21 %).

„So manchem CDU-Anhänger wird langsam bewusst, dass die Partei mit der Wahl von Laschet kein gutes Händchen hatte – aber die Personalie Laschet ist nicht das einzige Problem im Kampf der Politiker-Persönlichkeiten: Es fehlen Personen, die erstens eine klare Strategie für die Zukunft haben und denen man auch abnimmt, dass sie dies auch umsetzen können“, resümiert Prof. Dr. Andreas Krämer, CEO der exeo Strategic Consulting AG als Co-Autor der Studie OpinionTRAIN.

Kostenfreier Studienbericht: <https://www.rogator.de/studienberichte-opiniontrain/>

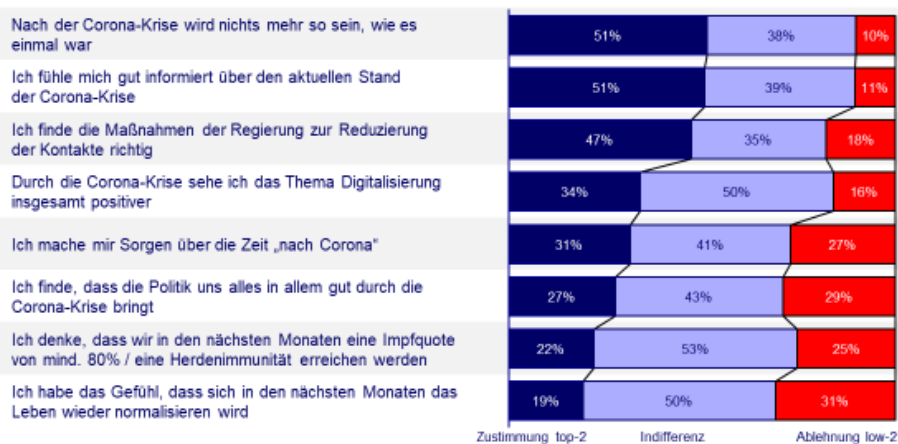
Presstext und weiterführende Informationen: <https://www.rogator.de/bewaeltigung-corona-krise-und-bundestagswahl-2021>

Das Vertrauen in das Krisenmanagement der Politik ist in Deutschland begrenzt, obwohl die Kontaktreduzierungsstrategie eher positiv bewertet wird

Opinion
TRAIN



Bewertung von Statements zum Thema aktuelle COVID-19-Situation¹⁾



1) Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen mit Werten von 1 = „stimme sehr zu“ bis 6 = „stimme gar nicht zu“.



Quelle: exeo Strategic Consulting AG / Rogator AG

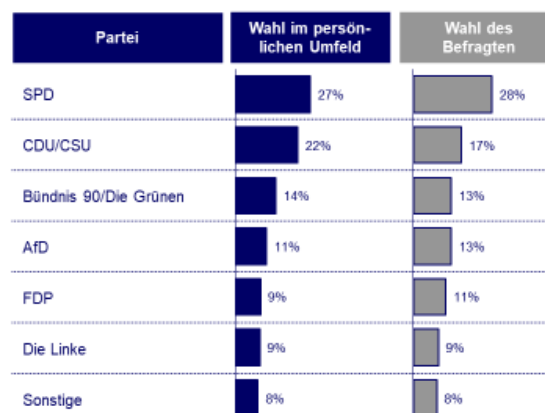


Bundestagswahl: Laut Selbstausskunft klarer Vorsprung für die SPD – dies ist bei Perspektive des persönlichen Umfelds weniger der Fall

Opinion
TRAIN



Parteienpräferenz bei der Bundestagswahl (BTW) am 26. Sep. 2021 (% aller Befragten)¹⁾



1) Wenn Sie einmal an Ihre Kontakte denken: Welche Partei werden diese wahrscheinlich am 26. September 2021 wählen, welches Ergebnis erwarten Sie für diesen Personenkreis? Bitte verteilen Sie 100 Prozentpunkte. Und: Welche Partei werden Sie wahrscheinlich am 26. September 2021 wählen?



Quelle: exeo Strategic Consulting AG / Rogator AG



Hintergrund der Studie: „OpinionTRAIN“ ist eine repräsentativ angelegte Studie zur Bewertung von Trends und des Wertewandels in der Bevölkerung (Kooperation von der Rogator AG und der exeo Strategic Consulting AG). Grundlage der Untersuchung ist eine Online-Befragung von 2.500 Personen (18-80 Jahre) in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Schweden. Im Aug./Sep. 2021 wurde die dritte Erhebung durchgeführt, nachdem die erste Erhebung (Apr./Mai 2020) die Situation der Menschen zur Zeit des ersten Lockdowns beleuchtete und die zweite Erhebung (Okt./Nov. 2020) den Fokus auf den 2. Lockdown legte.

Über die Herausgeber der Studienreihe „OpinionTRAIN“

Rogator AG

Die Rogator AG steht seit **20 Jahren** für **leistungsstarke Software** und **erfolgreiche Online-Forschung**. Erfolgsgarant des Unternehmens ist dabei die Kombination aus zuverlässigen Softwareprodukten, fundierten methodischen Kenntnissen im **Online-Kunden- und Mitarbeiterfeedback** sowie einem umfassenden Full-Service-Angebot: „**Combined Competence**“ für jedes Befragungsprojekt. Getreu der Philosophie „more than you ask for“ denkt Rogator dabei immer einen Schritt weiter für maximale Kundenorientierung sowie innovative, maßgeschneiderte und sichere Lösungen. Qualität und Datenschutz bilden dabei die Basis des Handelns. Johannes Hercher ist Vorstand der Rogator AG.

exeo Strategic Consulting AG

Die exeo Strategic Consulting AG mit Sitz in Bonn wurde im Jahr 2000 gegründet und ist auf die datenbasierte Entscheidungsunterstützung im Marketing ausgerichtet. Schwerpunkte der Beratungsgesellschaft liegen im Bereich Mobilitäts-, Kundenwert- und Preismanagement. Zur Erarbeitung konkreter Empfehlungen setzt exeo auf die Verknüpfung unterschiedlicher Datenquellen, zu denen auch innovative Befragungen zählen. Prof. Dr. Andreas Krämer ist Vorstandsvorsitzender der exeo Strategic Consulting AG in Bonn und unterrichtet u.a. Preismanagement, CRM, Marktforschung und Statistik an der University of Applied Sciences Europe, Fachbereich Wirtschaft in Iserlohn. Seit 2014 hat er eine Professur für Pricing und Customer Value Management. Er ist zudem Vorstand von VARI (Value Research Institute) in Iserlohn.

Die Studienreihen „OpinionTRAIN“, „Pricing Lab“ und „MobilitätsTRENDS“ sind **Kooperationsprojekte** der **Rogator AG** und der **exeo Strategic Consulting AG**.